

Beschlussvorlage für die Sitzung des Exekutivausschusses am 28. und 29. November 2024

Tagesordnungspunkt VI.d – Ein Rahmen für den Aufbau von Gewerkschaftsmacht
(Building Trade Union Power, BTUP)

Sachverhalt/Kontext

Die Satzung von industriAll Europe besagt, dass die Stärke von industriAll Europe in ihren Mitgliedsorganisationen liegt, die die Industriebeschäftigten in Europa in starken Gewerkschaften organisieren. In diesem Dokument werden unsere Grundsätze für den Aufbau von Gewerkschaftsmacht dargelegt und das Engagement von industriAll Europe für den Ausbau gewerkschaftlicher Kapazitäten in ganz Europa betont.

Mit diesem Rahmendokument teilt industriAll Europe ihre Sichtweise zum Aufbau gewerkschaftlicher Macht und schlägt einen gemeinsamen Weg zum (Wieder-)Aufbau umfassender gewerkschaftlicher Stärke in der verarbeitenden Industrie vor, wobei die Komponenten der zugrundeliegenden Strategie und praktische Maßnahmen beschrieben werden.

Beschlussempfehlung

Der Exekutivausschuss wird ersucht, dieses Dokument in seiner Sitzung am 27. März 2025 [anzunehmen](#).

Ein Rahmen für den Aufbau von Gewerkschaftsmacht

Aufbau von Gewerkschaftsmacht (BTUP) 2.0

Eine strategische Vision für industriAll Europe

Mit geeinter Kraft der Arbeitnehmer*innen für eine industrielle Zukunft / Mit geeinter Kraft der Arbeitnehmer*innen für eine neue gemeinsame Gewerkschaftsagenda

Einführung

Das derzeitige politische und wirtschaftliche Umfeld stellt die Gewerkschaften in Europa vor große Herausforderungen. Zunehmende Ungleichheit, gewerkschaftsfeindliche Gesetze und ein feindseliges Verhalten der Arbeitgeber behindern das Wachstum der Gewerkschaften. Darüber hinaus schaffen die wachsende Weigerung der Arbeitgeber in einigen Ländern, sich an einem sinnvollen sozialen Dialog zu beteiligen, der Aufstieg rechtsextremer Parteien und eine liberale Wirtschaftspolitik ein schwieriges Umfeld für die Stärkung der Gewerkschaftsmacht.

Seit 2016 haben die Mitgliedsorganisationen von industriAll Europe Organising und den Aufbau von Gewerkschaftsmacht als eine ihrer wichtigsten Prioritäten bestimmt. Im politischen Kampf für Demokratie, die gerechte Verteilung des Wohlstands, für Chancengleichheit und gegen Rechtsnationalismus, Rassismus und Diskriminierung braucht es starke Gewerkschaften, um die Interessen der Beschäftigten am Arbeitsplatz wirksam zu verteidigen.

Gewerkschaften müssen eine Organisingkultur stärken, die alle ihre Aktivitäten umfasst. Unsere Macht liegt in unseren Beschäftigten und unseren Mitgliedern. Wenn wir diese Macht erhalten und ausbauen wollen, müssen wir in personelle und finanzielle Ressourcen investieren, um mehr Mitglieder zu gewinnen und sie durch eine aktive Mitgliederpolitik zu binden. Für uns bedeutet eine aktive Mitgliederpolitik, den Beitrag all unserer Aktivitäten auf ihren Beitrag zur Stärkung der Gewerkschaften zu überprüfen. IndustriAll Europe erkennt an, dass viele Mitgliedsorganisationen in ganz Europa starke Traditionen und wirksame Praktiken haben, um gewerkschaftliche Macht aufzubauen und Beschäftigte zu organisieren. Dieses Rahmendokument versucht nicht, diese zu ersetzen; sie werden anerkannt und geschätzt. Die Mitgliedsorganisationen beziehen ihre Mitglieder in die Entscheidungsfindung ein und fördern die Beteiligung von Aktivist*innen auf allen Ebenen - sei es in Unternehmen, regionalen oder nationalen Strukturen oder Berufsverbänden. Die gewerkschaftlichen Praktiken sind an die lokalen Gegebenheiten angepasst, die je nach Land, Industrie, Sektor und Unternehmensgröße variieren. Dieses Rahmendokument zielt darauf ab, diese unterschiedlichen Praktiken zu ergänzen und gleichzeitig die einzigartigen Traditionen unserer Mitgliedsorganisationen zu respektieren.

Die Stärke von industriAll Europe liegt in einem gemeinsamen Kampf aller 193 Mitgliedsorganisationen, die 7 Millionen Beschäftigte vertreten, für nachhaltige und gut bezahlte Arbeitsplätze, Arbeitnehmerrechte und starke Gewerkschaften am Arbeitsplatz. Vor dem Hintergrund der Unsicherheit des Arbeitsmarktes, der Sparpolitik und der wachsenden Ungleichheit muss dringend eine starke Gewerkschaftsmacht (wieder)aufgebaut werden. Dies muss durch Kollektivmaßnahmen und den gemeinsamen Kampf für faire Arbeitsentgelte, nachhaltige Industrien und soziale Gerechtigkeit erreicht werden. **Die aktuellen Herausforderungen wie der Klimawandel, der industrielle Wandel und die Globalisierung erfordern, dass wir den Beschäftigten mithilfe einer stärkeren gewerkschaftlichen Vertretung mehr Kontrolle über ihr Leben verschaffen.**

IndustriAll Europe hat sich zum Ziel gesetzt, die Rechte von Industriebeschäftigten in ganz Europa zu schützen und zu fördern, indem sie die Gewerkschaften dabei unterstützt, bessere Tarifverträge auszuhandeln und gerechte Entgelte und sichere Arbeitsbedingungen in ganz Europa durchzusetzen. Gewerkschaften kommt bei der Bewältigung der Herausforderungen im Zusammenhang mit der Digitalisierung, dem Klimawandel und dem industriellen Wandel eine entscheidende Rolle zu. Mit der Stärkung der Gewerkschaftsmacht leistet industriAll Europe einen Beitrag zur Schaffung nachhaltiger Industrien und gerechterer Gesellschaften.

Zentraler Aspekt dieser Vision ist die Überzeugung, dass sich die Gewerkschaften wieder stärker auf Organising und Mitgliederwerbung konzentrieren müssen. Die Herausforderung ist groß, da der gewerkschaftliche Organisationsgrad und die Mitgliederzahlen in ganz Europa rückläufig sind. In vielen Ländern hat dies zu einem Verlust an Ressourcen und Einfluss geführt. Der Rückgang ist vor allem auf den sozioökonomischen Druck, die zunehmende Ungleichheit, gewerkschaftsfeindliche Gesetze und die Abkehr der Arbeitgeber vom sozialen Dialog zurückzuführen. Eine starke und aktive Mitgliederbasis ist von entscheidender Bedeutung, um diese Trends umzukehren und die künftige Macht der Gewerkschaften – von industriAll Europe, seinen Mitgliedsorganisationen und allen Beschäftigten in den vertretenen Sektoren – zu sichern.

Mit diesem Rahmendokument legt industriAll Europe anhand der Beschreibung der Komponenten der zugrunde liegenden Strategie und der praktischen Maßnahmen ihr Verständnis vom Aufbau von Gewerkschaftsmacht dar und skizziert einen Weg zum (Wieder-)Aufbau umfassender Gewerkschaftsmacht.

Definition des Konzepts „Aufbau von Gewerkschaftsmacht“ (BTUP)

Der Aufbau von Gewerkschaftsmacht bedeutet, Beschäftigte in die Lage zu versetzen, in jedem Betrieb starke kollektive Strukturen aufzubauen. Es geht um die Industriebeschäftigten und darum ihre kollektive Gewerkschaftsstimme zu stärken, um die Arbeitsbedingungen für alle zu verbessern, faire Entgelte durchzusetzen und ihre Rechte zu verteidigen. Eine organisierte Arbeitnehmer*innenschaft bildet das Fundament der Gewerkschaften. Die Stärke von Gewerkschaften beruht auf aktiven und engagierten Mitgliedern. Je organisierter und engagierter die Mitglieder sind, desto stärker ist die Verhandlungsposition der Gewerkschaft sowohl auf betrieblicher als auch auf sektoraler Ebene.

BTUP ist von entscheidender Bedeutung, um das Mitspracherecht der Beschäftigten bei industriellen Umstrukturierungsprozessen sicherzustellen. Die Wirtschaftszweige sind aufgrund von Dekarbonisierung, Digitalisierung und globalem Marktdruck im Wandel begriffen, und die Beschäftigten müssen in die Gestaltung dieser Veränderungen einbezogen werden, um Arbeitsplätze zu schützen und ihre Arbeitsbedingungen zu sichern. Eine starke, organisierte Arbeitnehmer*innenschaft kann Einfluss auf die Industriepolitik und Umstrukturierungspläne nehmen und so sicherstellen, dass Übergänge gerecht und sozialverträglich gestaltet werden und keine Beschäftigten oder Regionen zurückgelassen werden.

Definition von Organising

Gewerkschaftliches Organising ist das zentrale Instrument zum Aufbau von Gewerkschaftsmacht. Die Förderung einer engagierten und aktivierten Mitgliedschaft, die sich an kollektiven Entscheidungen und Maßnahmen beteiligt, ist das Kernstück von BTUP. Dieser Ansatz umfasst auch neue Methoden zur Anwerbung von unterrepräsentierten Gruppen wie jungen Beschäftigten, Frauen und Angestellten.

Was ist zu tun? Welche Rolle für die Mitgliedsorganisationen?

Da Organising und der Aufbau gewerkschaftlicher Macht auf Unternehmensebene beginnt, bedarf es einer konzentrierten Anstrengung aller Mitgliedsorganisationen von industriAll Europe, um die Macht der Gewerkschaften im verarbeitenden Gewerbe Europas zu sichern. Vor dem Hintergrund des derzeitigen tiefgreifenden industriellen Wandels müssen wir überall stärker werden, um die Rechte der Beschäftigten, angemessene Arbeitsbedingungen und sichere und gesunde Arbeitsplätze gewährleisten zu können.

Die Mitgliedsorganisationen sind das Rückgrat von BTUP und Organising setzt in den Betrieben an. Die Mitgliedsorganisationen sind am besten in der Lage, lokale Organising-Strategien auszuarbeiten und umzusetzen, Kampagnen zur Mitgliedergewinnung durchzuführen und die Gewerkschaftspräsenz in jedem Betrieb sicherzustellen. Entscheidend sind auch das Engagement der Führungsebene und Ressourcen.

Es bedarf also eines strategischen Organising-Ansatzes. Die Überprüfung der Mitgliederpolitik in ihren Entscheidungsgremien und die Diskussion darüber, welche Maßnahmen die Gewerkschaft ergreifen könnte, um die personellen und finanziellen Ressourcen zu sichern, die für eine systematische Mitgliederwerbung und -bindung erforderlich sind, sind wichtige Bausteine. Die Schulung und Stärkung von Organisierer*innen-Teams schafft Kapazitäten für Wachstum, bessere Tarifverhandlungen, bessere Arbeitsbedingungen und mehr Demokratie am Arbeitsplatz.

Was ist zu tun? Welche Rolle für industriAll Europe?

IndustriAll Europe verurteilt jeden Angriff auf die Gewerkschaftsrechte. Wir sind bestrebt, Tarifverhandlungsstrukturen zu stärken, aufzubauen und wiederherzustellen, den sozialen Dialog auf allen Ebenen zu fördern und hochwertige Arbeitsplätze in allen unseren Branchen zu schaffen. Dies ist ein wesentlicher Bestandteil der BTUP-Strategie. IndustriAll Europe spielt eine Schlüsselrolle bei der Initiierung und Förderung der Organisingarbeit. Als Verband kann sie Unterstützung und Fachwissen für Mitgliedsorganisationen bereitstellen, die Schulungen, strategische Beratung und die für Organising und Tarifverhandlungen erforderlichen Instrumente suchen. IndustriAll Europe setzt sich für eine Neuausrichtung der Agenda ein, um die Gewerkschaften in proaktive Organisationen mit starken lokalen Wurzeln umzuwandeln. Dies erfordert aktive Mitglieder und eine klare Strategie zur Erhöhung des gewerkschaftlichen Organisationsgrads und der Tarifbindung in allen Sektoren.

Die Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, um den Austausch bewährter Verfahren und die Schaffung von Synergien zwischen den Gewerkschaften in verschiedenen Ländern zu ermöglichen, ist ein Eckpfeiler dieser Strategie. Der Strategieplan 2025–2029 konzentriert sich auf aufstrebende Wirtschaftszweige, während gleichzeitig der gewerkschaftliche Organisationsgrad in etablierten Sektoren aufrechterhalten werden soll.

Komponenten der BTUP-Strategie

Für eine auf allen Ebenen starke Gewerkschaftsbewegung bedarf es einer umfassenden Strategie mit sowohl kurz- als auch langfristigen Zielen. Zu den wichtigsten Komponenten gehören:

1. **Mainstreaming von Organising:** Es bedarf einer starken Verankerung von Organising in allen Politikbereichen. Über den Austausch bewährter Verfahren und die Förderung von Diskussionen über Organising-Methoden hinaus müssen Gewerkschaften dieses Thema durchgängig in ihrer politischen Arbeit berücksichtigen. Dies bedeutet, dass die konkreten Aktionen und Entscheidungen in jedem Politikbereich direkt mit den Organising-Maßnahmen verknüpft werden, um sicherzustellen, dass jede Initiative aktiv zum Aufbau einer stärkeren, engagierteren Mitgliederbasis und einer soliden Organising-Kultur beiträgt.
2. **Gezielte Mitgliedergewinnung:** Die Mitgliedsorganisationen werden ermutigt, ihren Fokus auf die Anwerbung von Arbeitnehmer*innen aus unterrepräsentierten Sektoren und Bevölkerungsgruppen, wie jungen Menschen, Frauen und Angestellten, zu überdenken. Die Prüfung des Mitgliederpotenzials in Kernbranchen und das Inbetrachtziehen von Infill-Kampagnen können die Mitgliederzahl potenziell erhöhen. Das Ziel eines 100-prozentigen Organisationsgrads in bestehenden Branchen würde die Verhandlungsmacht stärken, insbesondere in den Systemen der Arbeitsbeziehungen, in denen es keine sektoralen Tarifverhandlungen gibt.
3. **Grenzübergreifende Zusammenarbeit:** IndustriAll Europe fördert die länderübergreifende Zusammenarbeit, insbesondere in transnationalen Unternehmen, um Standorte mit weniger stark ausgeprägter Gewerkschaftspräsenz zu unterstützen. Dies stärkt die europäische Solidarität und erhöht die gewerkschaftliche Präsenz in Lieferketten. Einer der zentralen Hebel von industriAll Europe für diese grenzüberschreitende Zusammenarbeit sind und bleiben die Europäischen Betriebsräte (EBR).
4. **Digitales und 1:1-Organising:** Digitale Tools sind zwar für die Mitgliederwerbung unverzichtbar geworden, aber 1:1-Organising ist nach wie vor von entscheidender Bedeutung, insbesondere bei Arbeiter*innen. Digitales Organising gewinnt jedoch immer mehr an Bedeutung, vor allem im Zusammenhang mit Social Listening und Audience-Analysen. Beim Social Listening werden mithilfe von Tools öffentliche Daten von digitalen Plattformen gesammelt und ausgewertet, um Einblicke in das Verhalten, die Ansichten und die politischen Kontakte der Nutzer*innen zu erhalten. Die Umsetzung digitaler Strategien im Bereich der Audience-Analyse soll den Gewerkschaften dabei helfen, ihre Interaktionsstrategien zu verfeinern und ihre Kommunikation besser auf die Bedürfnisse der Beschäftigten zuzuschneiden. Durch die Nutzung dieser Tools können wir auf die Herausforderungen der Beschäftigten abgestimmte Narrative erarbeiten, rechtsextremer Rhetorik entgegenzutreten und die Solidarität stärken.
5. **Zusammenarbeit mit IndustriALL Global Union:** IndustriAll Europe und IndustriALL Global Union arbeiten bei der Unterstützung der Mitgliedsorganisationen, die Hilfe im Bereich Organising suchen, eng zusammen. Dies betrifft länderübergreifende Solidaritätsaktionen, den regelmäßigen Austausch beider Organisationen zu den Themen Organising sowie Mitgliederwerbung und -bindung, die praktische Zusammenarbeit bei gemeinsamen und ähnlichen Projekten, wie z.B. Organising in der Lieferkette der Batterieindustrie, im Windkraftsektor und von Angestellten.

Tätigkeiten

1. **Weiterbildung und Kapazitätsaufbau:** IndustriAll Europe bietet ihren Mitgliedsorganisationen Schulungen zu Organising-Techniken, strategischer Recherche und digitalen Tools an. Dabei arbeiten wir auch mit dem *Trade Union Renewal Centre* des EGB, dem ETUI und anderen Weiterbildungseinrichtungen zusammen, um sicherzustellen, dass die Mitgliedsorganisationen gut für die Durchführung erfolgreicher Organising-Kampagnen gerüstet sind.
Das Jugendnetzwerk von industriAll Europe hat durch seinen Organising-Schwerpunkt auf junge Beschäftigte aktiv zum Aufbau von Gewerkschaftsmacht beigetragen. Das Netzwerk beschäftigt sich mit den besonderen Herausforderungen junger Arbeitnehmer*innen wie z.B. hoher Arbeitslosigkeit und prekären Arbeitsverhältnissen, und fördert gleichzeitig ihre Einbindung in die Gewerkschaften. Zu diesen Maßnahmen gehören auch gezielte Organising-Strategien, um das Engagement junger Menschen in der Gewerkschaftsbewegung – ein entscheidender Faktor für die Stärkung der Gewerkschaftsmacht in ganz Europa – zu erhöhen. Weitere Informationen zu den Aktivitäten des Jugendnetzwerks und seinen Beiträgen sind hier zu finden: <https://news.industrial-europe.eu/p/youth-documents>.
2. **Ausarbeitung und Umsetzung von Organising-Plänen:** IndustriAll Europe bietet Unterstützung bei der Entwicklung von Organising-Plänen zur strategischen Umsetzung von Organising-Aktivitäten. Diese Pläne können sich auf die Anwerbung neuer und die Bindung bestehender Mitglieder sowie auf die Erhöhung der Tarifbindung konzentrieren. Wir ersuchen die Mitgliedsorganisationen dringend, sich an industriAll Europe zu wenden, um Unterstützung bei der Initiierung eigener Organising-Kampagnen und der Stärkung der Gewerkschaftsmacht in ganz Europa in Anspruch zu nehmen. IndustriAll Europe ist bereit, seine Mitgliedsorganisationen bei der Entwicklung maßgeschneiderter Organising-Pläne zu unterstützen, sofern diese das fordern, um auf diesen Erfolgen aufzubauen.
Mit dem Projekt *BTUC4 Recovery* wurde ein Fallbeispiel für zukünftige Maßnahmen im Bereich Organising geschaffen und vor Augen geführt, was durch koordinierte Kampagnen erreicht werden kann. Die Mitgliedsorganisationen werden ermutigt, ähnliche Initiativen zu ergreifen, um ihre Kapazitäten im Bereich Organising auszubauen, neue Mitglieder anzuwerben und Tarifverträge zu verbessern. Weitere Informationen zum Projekt *BTUC4 Recovery* sind hier zu finden: <https://news.industrial-europe.eu/p/btuc4recovery>.
3. **Nutzung rechtlicher Instrumente:** Der Zugang zu Arbeitsstätten und das Recht auf gewerkschaftliches Organising in der gesamten Lieferkette sind grundlegende Voraussetzungen für erfolgreiche Mitgliederwerbung und Organising-Maßnahmen. Diese Rechte sind in den grundlegenden Gewerkschaftsprinzipien verwurzelt, darunter die Vereinigungsfreiheit, das Recht auf Tarifverhandlungen und das Streikrecht, wie in den IAO-Übereinkommen 87 und 98 dargelegt. Die Europäische Sozialcharta und die EU-Grundrechtecharta bekräftigen diese Rechte und garantieren den Arbeitnehmer*innen die Freiheit, Gewerkschaften zu gründen und beizutreten, den Schutz vor Diskriminierung und das Recht auf kollektive Maßnahmen. Ohne universellen Zugang stehen die Gewerkschaften vor großen Herausforderungen, wenn sie die kollektive Macht aufbauen wollen, die zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und zur Stärkung ihres Einflusses erforderlich ist.
 - Die europäische Mindestlohnrichtlinie (EMWD) kann zur Stärkung der Branchentarifverhandlungen beitragen. Im Rahmen nationaler Workshops zur Förderung der Tarifverhandlungen hat industriAll Europe den Mitgliedsorganisationen die Teilnahme an Diskussionen über die Nutzung der EMWD für eine Bottom-up-Stärkung der Gewerkschaften angeboten.
 - Die europäische Richtlinie über die Sorgfaltspflicht von Unternehmen ist ein weiteres Rechtsinstrument, mit dem Organising von Beschäftigten entlang der Lieferketten ermöglicht und

sichergestellt wird, dass Unternehmen für die weltweite Einhaltung der Arbeitnehmerrechte zur Rechenschaft gezogen werden und Gewerkschaften dabei eine Schlüsselrolle zukommt. In einem gemeinsamen Projekt mit IndustriALL Global Union schulen wir Gewerkschaftsvertreter*innen, damit sie mit multinationalen Unternehmen in den Dialog über deren Strategien zur Einhaltung der Sorgfaltspflicht treten können, insbesondere in Branchen wie Basismetalle und Chemie.

Diese Maßnahmen sind ein wichtiger Teil unseres gemeinsamen Engagements für den Aufbau von Gewerkschaftsmacht (BTUP). IndustriAll Europe ruft seine Mitgliedsorganisationen dazu auf, sich aktiv an Diskussionen darüber zu beteiligen, wie diese Rechtsrahmen für eine Bottom-up-Stärkung der Gewerkschaften genutzt werden können.

4. **Bilaterale und multilaterale Zusammenarbeit:** Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Gewerkschaften ist für den Aufbau von Gewerkschaftsmacht von entscheidender Bedeutung. IndustriAll Europe initiiert und unterstützt die Beteiligung an bilateralen und multilateralen Projekten, um Know-how auszutauschen und Organising zu stärken. Ein Positivbeispiel ist unser Netzwerk von Organisier*innen in Mittel- und Südosteuropa. Darüber hinaus unterstützt industriAll Europe die Europäischen Betriebsräte (EBR) und unsere EBR-Koordinator*innen bei ihren Initiativen, Kontakt zu nicht gewerkschaftlich organisierten Tochtergesellschaften transnationaler Unternehmen herzustellen, und hilft beim Aufbau gewerkschaftlicher Kontakte in Bereichen, in denen es nur wenig oder keine Gewerkschaftspräsenz gibt. Darüber hinaus setzt sich industriAll Europe dafür ein, den Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedsorganisationen im Zusammenhang mit transnationalen Organising-Aktivitäten zu ermöglichen und zu fördern und so die grenzüberschreitende Solidarität und Zusammenarbeit zu stärken. Durch die Bündelung dieser Maßnahmen stellen wir sicher, dass Gewerkschaften in ganz Europa besser in der Lage sind, Organising zu betreiben und die Rechte der Arbeitnehmer*innen zu schützen und so einen Beitrag zur Erreichung der gemeinsamen BTUP-Ziele zu leisten.

5. **Fokus auf aufstrebende Branchen bei gleichzeitiger Wahrung der Gewerkschaftsmacht in traditionellen Industriezweigen:** Der industrielle Wandel stellt für die Gewerkschaften eine Gelegenheit dar, sich verstärkt den aufstrebenden Branchen wie den Bereichen Batterienherstellung und saubere Energie zuzuwenden. Organising in diesen Branchen ist der Schlüssel, um während dieses Übergangs eine starke Gewerkschaftspräsenz aufrechtzuerhalten. IndustriAll Europe wird weiterhin einen Fokus auf diese Branchen legen.

Bei dem Organising-Pilotprojekt im Batteriesektor werden Industriepolitik und der Aufbau von Gewerkschaftsmacht miteinander verknüpft. Ziel ist es, den Schutz der Arbeitsplätze und die Rechte der Beschäftigten in der aufstrebenden Batterieindustrie zu verbessern, wobei sich die Mitgliedsorganisationen auf die Organisation der Beschäftigten konzentrieren. Das Netzwerk für Arbeits- und Gesundheitsschutz hat eine Arbeitsschutz-Charta für Beschäftigte in der Batterieindustrie eingeführt, um über die Aufnahme von Arbeitsschutznormen in Tarifverträge die gewerkschaftliche Organisation voranzutreiben.

IndustriAll Europe mit dem Batteriemontageprojekt und IndustriALL Global Union mit dem Lieferkettenprojekt arbeiten gemeinsam an Organising der Batterieindustrie weltweit – vom Abbau von Rohstoffen in Indonesien und im Kongo bis zur Montage in Mittel- und Osteuropa – und an der Stärkung der Gewerkschaften.

Schlussfolgerung

Der Aufbau von Gewerkschaftsmacht ist eine langfristige Strategie, die das Engagement aller Mitgliedsorganisationen von industriAll Europe erfordert. Die Gewerkschaften können durch das Mainstreaming von Organising-Maßnahmen, die Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

und den Fokus auf aufstrebende Branchen eine bessere Zukunft für die Industriebeschäftigten sichern. Die Stärke und Widerstandsfähigkeit der Gewerkschaften hängt von ihren Mitgliedern ab, und indem wir uns wieder auf die Organisation konzentrieren, schaffen wir ein gerechteres Europa.